

bai 14



Ausgabe Nr. 14 | NOVEMBER BIS DEZEMBER | 2012



FOTO: JOHANNES MERKL

THEMEN u.a.:

„Lasst uns mehr Demokratie wagen!“

50 Jahre II. Vatikanisches Konzil

Einkaufsriese Kirche muss fairer werden



Liebe Leserinnen und Leser,

es macht große Freude Teil des BDKJ-Landesvorstandes zu sein. Klar, man muss als neues Mitglied in diesem Team einige Zusammenhänge klären und ganz viele neue Details erfassen, aber was dann folgt ist „unglaublich Spannend“. Kürzer, als in diesen beiden Worten, kann ich die Arbeit eigentlich nicht zusammenfassen. Abgesehen von der Teamfindung, die im neu zusammengesetzten BDKJ-Landesvorstand seine Zeit braucht und nötig ist, gilt es gefühlte tausend inhaltliche Themen zu bearbeiten, bei denen nicht immer sofort klar ist, welchem man sich zuerst widmen soll. Bei dieser großen Fülle an Inhalten, wie z.B. „Absenkung des Wahlalters“, „Nein, zu Studiengedächtnissen“ oder „Mehr Männer in Kitas“, sollte sich aber nicht Überforderung einstellen, sondern viel mehr das ermutigende Gefühl, dass der BDKJ Bayern zu so vielen Themen gut aufgestellt ist und diese gilt es zu vertreten.

Nun gilt es aber die anstehenden winterlichen Feiertage zu genießen und Kraft zu tanken, um dann im neuen Jahr mit frischer Energie die Aufgaben, die vor uns liegen, anzupacken.

In diesem Sinne, wünsche ich euch allen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht

Daniel Köberle

BDKJ-Landesvorstandsmitglied, BDKJ Bamberg

03

BDKJ Bayern konkret

- _ „Lasst uns mehr Demokratie wagen!“
- _ 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil
- _ Weg zur Bildung wieder frei!

07

Freiwilligendienste

- _ Einführungsseminar in das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ)
- _ Freiwillige des BDKJ Bayern lernen sich kennen
- _ Das FÖJ bei der Korbinianswallfahrt

09

Aus den Diözesen und Verbänden

- _ „Nikolaus statt Santa Claus“
- _ HEIMVORTEIL Energiewende
- _ „Fenster auf!“ in Niederalteich
- _ Kick-Off
- _ „Alkohol(frei) = Spaß(frei)?“
- _ Mitmischen statt abschalten
- _ BDKJ-Diözesanversammlung diskutiert „Speed-Dating“ und geistliche Verbandsleitung
- _ Christoph Raithel erhält Ehrenamtspreis
- _ Bundesweite Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen

- _ Im Advent in Würzburg günstig parken und dabei Gutes tun

17

Aus der Bundesebene

- _ Einkaufsriese Kirche muss fairer werden
- _ Lernen aus dem Konzil
- _ Der Jugend eine politische Stimme geben
- _ Mädchen weltweit stärken, fördern und schützen
- _ Abschied vom Lippenbekenntnis

20

Stellenanzeigen

- _ Wahlausschreibung BDKJ-Landesvorsitzende
- _ Wahlausschreibung KJG-Landessekretär (m)

22

Tipps

- _ 72 Stunden gemeinsam Aktiv für das Gute
- _ Land.Jugend.Welt - Wozu braucht es den Verband?
- _ Weißer Peter - Ein Kartenspiel zum Zweiten Vatikanischen Konzil
- _ Einladung zum Deutsch-tschechischen Silvester in Prag

„Lasst uns mehr Demokratie wagen!“



Sowohl die BDKJ-Landesversammlung als auch der 141. BJR-Hauptausschuss haben sich beide mit Hilfe des Antrags „Mehr Partizipation und politische Bildung“ klar in Sachen Demokratie positioniert.

Der Glaube an die Wichtigkeit der Jugendbeteiligung spielt dabei eine besonders entscheidende Rolle.

Im Zuge des Demographischen Wandels wird die Personengruppe zwischen 14 und 27 immer kleiner werden. Deshalb müssen wir als katholischer Jugendverband besonders darauf achten, dass die Anliegen, Sorgen, Bedürfnisse und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auch in Zukunft das ihnen zustehende Gehör finden.

Es gibt zur Zeit viele Aspekte, die den einen oder anderen unter uns sicher an unserer Demokratie verärgern oder enttäuschen: das Versagen der Verfassungsschutzämter und der Polizei sowohl bei der Aufklärung der NSU-Mordserie als auch bei der Aufklärung dieses Versagens, die Behandlung von Asylsuchenden in Bayern oder die Missachtung des Volkswillens z.B. bei der 3. Start- und Landebahn im Erdinger Moos. Doch diese Rückschläge dürfen uns nicht verzagen lassen. Sie müssen viel mehr Anlass dazu sein, uns noch stärker als bisher in die Prozesse der Meinungsbildung oder in die Gestaltung der Demokratie - sei es in den politischen oder kirchlichen Gremien - einzubringen.

Der deutsche Rechtsstaat sieht verschieden Mittel vor, um diese Beteiligung zu gewährleisten. Der BDKJ Bayern unterstützt seit Mitte November diesen Jahres das Volksbegehren „Nein zu Studienbeiträgen“. Ein logischer Schritt, haben wir uns doch schon im Jahr 2005 gegen die Einführung und im Laufe der vergangenen Jahre immer wieder klar gegen die Erhebung von Studiengebühren ausgesprochen. Die Unterschriftenlisten liegen ab dem 17. bis 30. Januar in allen Gemeinden Bayern aus.

Es ist erneut eine Chance für alle BürgerInnen in Bayern unter Zuhilfenahme eines Mittels der direkte Demokratie IHREN Staat zu gestalten.

In diesem Sinne lasst uns auf den ehemaligen Bundeskanzler und Friedensnobelpreisträger Willy Brandt hören, der nächstes Jahr seinen hundertsten Geburtstag gefeiert hätte und die Formen der Partizipation „ausnutzen“!

Und plötzlich steht auch schon wieder Weihnachten vor der Tür. Bei all dem Alltagsstress und der Hektik ist es da oft gar nicht so leicht, die nötige Ruhe und Gelassenheit zu finden. Deshalb wünsche ich uns allen die notwendige Zeit zur inneren Einkehr und die hilfreiche Gelassenheit, um sich auf Weihnachten einzulassen. Und dies nicht erst ab dem 23. Dezember, sondern schon ab dem 1. Adventssonntag! Das anschließende Gedicht kann eine Hilfe auf dieser Suche nach Ruhe und Muse sein:

Der Stern

*Hätt einer auch fast mehr Verstand als wie die drei Weisen aus dem Morgenland
und ließe sich dünken, er wär wohl nie dem Sternlein nachgereist wie sie;
dennoch, wenn nun das Weihnachtsfest seine Lichtlein wonniglich scheinen lässt,
fällt auch auf sein verständig Gesicht, er mag es merken oder nicht,
ein freundlich Strahl des Wundersterns von dazumal.*

- Wilhelm Busch -

In einer Demokratie lebend haben wir glücklicherweise die Möglichkeit, selber dieser Wunderstern zu sein. Lasst uns gemeinsam strahlen!

SIMON MÜLLER-PEIN,
BDKJ-LANDESVORSITZENDER



50 Jahre II. Vatikanisches Konzil - Katholische Jugend(verbands)arbeit auf Spurensuche



Das Nürnberger Forum beginnt. Gespannt verfolgen die TeilnehmerInnen den Bericht von Dr. Gerhard Gruber, der zur Zeit des Konzils als Sekretär des damaligen Münchener Erzbischofs Julius Kardinal Döpfner dieses Ereignis aus nächster Nähe erlebt und beobachtet hat.



➔ 40 MitarbeiterInnen der kirchlichen Jugend(verbands)arbeit kamen Anfang der Woche in Nürnberg zusammen, um sich 50 Jahre nach der Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils durch Papst Johannes XXIII. am 11. Oktober 1962, auf Spurensuche zu machen.

Das Nürnberger Forum startete mit dem Bericht von Dr. Gerhard Gruber, der zur Zeit des Konzils als Sekretär des damaligen Münchener Erzbischofs Julius Kardinal Döpfner dieses Ereignis aus nächster Nähe erlebt und beobachtet hat. In seinen Erinnerungen zeichnete er zuerst ein Bild von der Situation der damaligen Kirche, die

u.a. geprägt war von Spannungen und einem starren Kirchenbegriff als „societas perfecta“, einer perfekten geschlossenen Gesellschaft. Er berichtete von der Hoffnung auf den Aufbruch, die damals viele Teile der Kirche erfasste und seiner Erfahrung mit einer neuen Form von Kirche, die sich für die Welt öffnete und sich im Verlauf des II. Vatikanischen Konzils zeigte.

Im Anschluss daran arbeitete die Kasseler Professorin für Systematische Theologie Dr. Johanna Rahner die Kernbotschaften des Konzils heraus. Sie verweist auf die Botschaft an die Jugend von Papst Paul VI. zum

Abschluss des 2. Vatikanums. Darin setze er auf die Dynamik der Jugend, zur Erneuerung der Botschaft beizutragen und an der Zukunft der Kirche zu arbeiten. In vier Schritten zeigte sie den Teilnehmenden wie die Kernbotschaften des Konzils neu entdeckt werden können. In einer neuen Ortsbestimmung habe das Konzil die Selbstfindung der Kirche durch die Öffnung in die Welt hinein vorgenommen. Der entscheidende Perspektivwechsel von „Kirche und Welt“ wie er in den Dokumenten des Konzils sichtbar werde erlaube „keine dualistische Trennung von Welt und Kirche“ mehr. Es gebe



Einblick in einen Lektüreworkshop zu zentralen Kerntexten des Konzils.



Dr. Gerhard Gruber im Gespräch mit Johannes Merkl und Richard Stefke



fishbowl - TagungsteilnehmerInnen diskutieren
(v.l.n.r.: Dr. Gerhard Gruber, Johannes Merkl, Eva Tröster)

Johannes Merkl begrüßt die Teilnehmenden
des Nürnberger Forums 2012



Einblick in einen Lektüreworkshop zu zentralen
Kerntexten des Konzils.

„keine Kirche ohne Welt, weil sie von dieser Welt ist, obgleich sie nicht in ihr aufgeht.“ Die Herausforderung 50 Jahre nach Konzilseröffnung sei es in einer Zeit der „Gotteskrise“ oder der „Ortslosigkeit des Glaubens in der Moderne“ in der Praxis ehrlich zu sein, nicht „immer noch so zu tun, als wisse man alles und jedes bis in Kleinste hinein“, sondern die richtigen Fragen zu stellen. Schließlich plädiert sie für die „natürliche Gotteskompetenz“ des Menschen und eine Theologie, die nicht zu viel weiß.

In vier Lektürewshops machten sich die 40 JugendarbeiterInnen auf Spurensuche in den Dokumenten des

Konzils und entdeckten eine Vielzahl von Perspektiven für die kirchliche Jugend(verbands)arbeit im 21. Jahrhundert. In seinen Tagungsbeobachtungen bescheinigte Dr. Gerhard Gruber den Teilnehmenden ganz im Sinne des II. Vatikanischen Konzils unterwegs zu sein. Im Abschlussgespräch diskutierten die Teilnehmenden zusammen mit Prof. Dr. Johanna Rahner und Dr. Gerhard Gruber die anstehenden Herausforderungen für die kirchliche Jugend(verbands)arbeit.

Richard Stefke, Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern und Mitverant-

wortlicher für die Durchführung des Nürnberger Forums zeigte sich zufrieden: „Die Teilnehmenden diskutierten auf hohem Niveau die Kernbotschaften des Konzils und entdeckten eine ganze Reihe von Bezugspunkten für die tägliche Arbeit. Gerade die Jugendverbände dürfen sich bestärkt fühlen, sich weiterhin als junge Kirche in die Gesellschaft einzubringen und gleichzeitig Vorreiter zu sein für die immer wieder notwendige Erneuerung der Kirche.“

MAGDALENA HECK-NICK UND

SIMON MÜLLER-PEIN,

BDKJ BAYERN



Richard Stefke, Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern, begrüßt ebenfalls die Teilnehmenden des Nürnberger Forums



fishbowl - TagungsteilnehmerInnen diskutieren
(v.l.n.r.: Manuel Koch, Prof. Dr. Johanna Rahner, Magdalena Heck-Nick)

Weg zur Bildung wieder frei! - Evangelische und Katholische Jugend in Bayern begrüßen das Volksbegehren über die unbeliebten Studiengebühren



Christina Frey-Scholz
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Amt für evangelische Jugendarbeit

Hummelsteiner Weg 100

90459 Nürnberg

Tel.: 0911 / 4304-276

Fax: 0911 / 4304-205

frey-scholz@ejb.de

www.ejb.de



Christoph Schreiber
Referent für Öffentlichkeitsarbeit

BDKJ Bayern

Landwehrstraße 68

80336 München

Tel.: 089 / 532931-19

Fax: 089 / 532931-11

christoph.schreiber@bdkj-bayern.de

www.bdkj-bayern.de



Der Verfassungsgerichtshof hat das Volksbegehren gegen die Studiengebühren an Bayerns Hochschulen zugelassen. Nur noch in Bayern und Niedersachsen müssen Studierende diese Hürde zur Hochschulausbildung überspringen. Alle anderen Kultusminister haben bereits erkannt, dass Hochschulbildung nicht über private Geldbeutel finanziert werden darf.

Mit dem Beschluss des bayerischen Verfassungsgerichtshofs am 22. Oktober darf es nun doch eine Volksabstimmung über die unbeliebten Studiengebühren geben. Zwar hatte Innenminister Herrmann (CSU) versucht, eine Abstimmung des Volkes zu verhindern, doch der Gerichtsbescheid ist eindeutig. Die finanzpolitischen Winkelzüge halten der Rechtsprechung nicht stand. Damit könnte es nach Jahren kostenpflichtigen Studierens wieder eine Umkehr geben.

Die beiden konfessionellen Jugendverbände begrüßen diesen Entscheid. Schon seit der Einführung dieser Gebühren fordern sie, diese wieder aufzuheben.

„Die Studiengebühren verhindern gleiche Zugangs- und Teilhabemöglichkeiten für bayerische Studierende und sind dringend abzuschaffen“, sagt Patrick Wolf, Vorsitzender der Evangelischen Jugend in Bayern. Unbegreiflich bei der Diskussion ist für ihn, dass der Freistaat Bayern eines von zwei Bundesländern in Deutschland ist, das die Studiengebühren noch erhebt, obwohl sich viele Hochschulen mit der Verwendung der Gelder schwer tun.

Unverständlich für die Vertreter der Jugendarbeit ist die Haltung des Wissenschaftsministers Heubisch (FDP), der auf jeden Fall an den Einnahmen festhalten will. Zweifellos braucht dieser Bildungsbereich gerade bei den hohen Zahlen der neuen Studierenden auch viele Haushaltsmittel.

Doch Lippenbekenntnissen wie „Deutschlands Rohstoff sei die Bildung“ oder „Wir brauchen dringend hochqualifizierte Nachwuchskräfte“, müssen auch politische Taten folgen, fordert Landesjugendpfarrer Gerd Bauer. Noch immer leidet die bayerische Politik finanziell an dem Desaster der bayerischen Landesbank. Dies darf aber nicht privatisiert werden und damit zu Lasten der zukünftigen Hochschulabsolventen oder der Hochschulen gehen, sind sich die Katholische und Evangelische Jugend in Bayern einig. Die Staatsregierung darf sich hier nicht aus ihrer Bildungsverantwortung stellen, sondern hat für eine bedarfsgerechte finanzielle Ausstattung der bayerischen Hochschulen Sorge zu tragen!

„Mit dem Gerichtsentscheid ist der Weg endlich frei, damit die Studiengebühren auch in Bayern abgeschafft werden und StudentInnen ohne zusätzliche finanzielle Belastungen studieren können“ freut sich Simon Müller-Pein, Landesvorsitzender des BDKJ.

CHRISTINA FREY-SCHOLZ, EJB UND
CHRISTOPH SCHREIBER, BDKJ BAYERN

Einführungsseminar in das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) - eine spannende Zeit hat begonnen!

„Indisches Springkraut - essen statt schimpfen!“
 „Barfußpfad - einfach bauen!“
 „Nachhaltigkeit - im Alltag selbst leben!“



➔ Der neue FÖJ-Jahrgang hat wieder mit 72 jungen Männern und Frauen beim Träger BDKJ begonnen. An den Einsatzstellen bereits Anfang September, bei den Bildungsseminaren ein paar Wochen später. Ob bei der gemeinsamen Zubereitung von Wildkräutern - gekocht im Sonnenkocher oder auf dem Feuer -, Kooperationsspielen im Wald oder Diskussionsrunden im Workshop: Auf den Einführungsseminaren gab es viel zu erfahren und zu erleben.

Neben dem Kennenlernen der anderen TeilnehmerInnen, einem Gruppenvertrag, in dem geregelt wird, wie das Miteinander in diesem Jahr aussehen soll und einer Einführung in Rechte und Pflichten, stand das Thema ökologischer Lebensstil im Mittelpunkt. „Im ersten Seminar ist es besonders wichtig, dass auf die große Bandbreite ökologischer Themen neugierig gemacht wird“ sagt Uli Winkler, der als einer der drei Bildungsreferenten eine Seminargruppe betreut. „Hier soll Neugier geweckt und die Grundlage für die weiteren Seminare gelegt werden“ - denn die Themen für die weiteren vier Bildungsseminare wählen die Teilnehmenden selbst.

Doch nicht nur das Programm ist auf Nachhaltigkeit ausgelegt, bereits bei der Auswahl der Seminarhäuser, der Verpflegung oder der Anreise wird darauf Wert gelegt. Die unterschiedlichen pädagogischen und ökologischen Fachbereiche innerhalb des Leitungsteams, bestehend aus eine/r BildungsreferentIn des BDKJ und zwei weiteren TeamerInnen, ermöglichen eine große thematische Vielfalt im Programm und bieten Raum für spontane Fragestellungen und Entdeckungen. Die Partizipation der Teilnehmenden ist dabei selbstverständlich.

Neben Exkursionen und praktischen Erfahrungen wird Fachwissen vermittelt. In gemeinsamen Workshops sondierten die TeilnehmerInnen das Themenfeld nachhaltige Entwicklung. Bei einer Exkursion auf der die TeilnehmerInnen Feuersteine und Fossilien entdeckten oder einer Bergtour in den Alpen konnte Natur ganz praktisch und hautnah erlebt werden. Für eine Linderung der schmerzenden Füße sorgte die gute Verpflegung auf dem Seminar, die in einer Gruppe mit heimischen Wildkräutern nachgewürzt wurde. Beim abendlichen Lagerfeuer blieb Zeit für musikalische Experimente und philosophische Gespräche. Diese können während der nächsten Seminare vertieft werden, denn die Seminargruppen bleiben das gesamte Jahr über beisammen. Auf der Agenda stehen die Themen Wald, Ernährung, Survival in der Wildnis, Kräuter und Heilpflanzen und vieles mehr. ..

ELISABETH DONHAUSER, BDKJ BAYERN



FOTO: ULI WINKLER



Infos und Kontakt zum FÖJ
 Bewerbung ab Januar 2013

BDKJ Bayern

Landwehrstraße 68

80336 München

Tel.: 089 / 532931-25

Fax: 089 / 532931-11

foej@bdkj-bayern.de

www.bdkj-bayern.de/freiwilligendienste/foej

Freiwillige des BDKJ Bayern lernen sich kennen - Start des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) in der Diözese Eichstätt



➔ „Ist schön, aber ich bin fertig!“ dachte sich eine junge Freiwillige nach ihrem ersten Arbeitstag im Rahmen des FSJ im Klinikum Ingolstadt. So wie weitere 26 junge Menschen war sie zum Einführungsseminar in das Diözesanjugendhaus Habsberg gekommen. Alle hatten zum 1. September 2012 ihr FSJ in der Trägerschaft des BDKJ Bayern in der Diözese Eichstätt begonnen.

Vom 24. bis 28. September 2012 hatten die jungen Freiwilligen bei ihrem ersten Bildungsseminar im Rahmen des FSJ die Möglichkeit andere Engagierte kennenzulernen und etwas über deren Einsatzstellen zu erfahren. Die jungen Menschen nutzten die Gelegenheit, sich ausgiebig über ihre ersten Erfahrungen seit dem Beginn des FSJ am 1. September 2012 auszutauschen und zeigten sich interessiert an den Aufgabengebieten ihrer KollegInnen.

Eine Freiwillige, die auf einer psychiatrischen Station des Klinikums Ingolstadt eingesetzt ist, war tief beeindruckt „zu sehen, wie sich das Wesen und die Psyche eines Menschen verändern kann.“ Eine junge Frau, die in einer Kindertagesstätte arbeitet, genießt es, wenn

die Kinder auf sie zugehen und ihr vertrauen. „Jeden Tag aufs Neue schön!“ meint sie nur und hat jetzt schon Angst vor dem Abschied am Ende des FSJ. Die Freiwilligen sind im Klinikum Ingolstadt, Caritas Zentrum St. Vinzenz Ingolstadt, Jugendhaus Schneemühle, Caritas Kinderdorf Marienstein, Altenheim Caritas Pirckheimer Nürnberg und Kinderhaus Marienheim Ingolstadt eingesetzt. Alle haben es sich zum Ziel gesetzt, in diesem Jahr durch ihre Tätigkeit in einer sozialen Einrichtung selbstbewusster und reifer zu werden. Am Ende des Jahres wollen sie wissen, welchen beruflichen Weg sie einschlagen. Bei weiteren vier Seminaren wird sich ihnen im Verlauf des Jahres die Möglichkeit bieten, Freundschaften zu vertiefen, neue Erkenntnisse zu gewinnen und die Seminare aktiv mitzugestalten. Für das nächste Seminar Ende November haben sich die Freiwilligen das Thema „(Über)Leben“ ausgesucht. Dann wollen sie sich mit Survivaltipps, Notfallpsychologie sowie Ängste und Grenzen auseinandersetzen. Auch ein Selbstverteidigungskurs soll auf dem Programm stehen.

BARBARA FINGER, BDKJ BAYERN

Das FÖJ bei der Korbinianswallfahrt - Ausbeutung der Natur für puren Profit oder Machtmissbrauch oder Chemie in der Kleidung



Dies alles sind beispielhafte Antworten auf die Frage „gegen was lohnt es sich alle Kräfte zu bündeln, sich aufzubauen“. Die Jugendlichen machten sich am Stand des FÖJ dazu Gedanken und gestalteten einen Baum als buntes „Aufrufezeichen.“ Das war das Motto der diesjährigen Korbinianswallfahrt nach Freising, der größten Jugendwallfahrt Deutschlands mit mehreren tausend TeilnehmerInnen.

Die Jugendlichen zeigten sich dabei sensibel für die Probleme in der Welt und konnten sich ganz nebenbei über das FÖJ informieren. Mit dem FÖJ hat jedeR die Möglichkeit nicht nur gegen etwas zu sein, sondern auch für etwas und sich dementsprechend zu engagieren.

Die BDKJ-interne Evaluation zeigt Jahr für Jahr die außerordentlich hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem FÖJ: Gute Anleitung und sinnvolle Tätigkeiten an den Einsatzstellen, qualitative Bildungsarbeit auf den fünf Seminaren und das bewährte Trägermodell schnüren das Freiwilligendienst-Paket. Und da darf dann der Baum am Ende der Aktion schon mal so aussehen wie ein Christbaum!



FOTO: ULI WINKLER

ULI WINKLER, BDKJ BAYERN

„Nikolaus statt Santa Claus“ - erneut ein riesiger Erfolg

➔ Bereits zum fünften Mal erinnern die KjG LAG Bayern und die KjG Landesstiftung in diesem Advent mit der Aktion „Nikolaus statt Santa Claus“ an das Leben und Wirken des Heiligen Nikolaus von Myra.

KjGlerInnen in ganz Bayern verkaufen zu diesem Zweck in den Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen vor Ort 12.000 Schokoladen-Bischöfe aus dem Fairen Handel. Dazu verteilen sie Postkarten mit einer Legende aus dem Leben des Heiligen Nikolaus von Myra, dessen Gestalt durch ein vielfältiges Brauchtum zu seinem Fest geworden und durch zahlreiche Legenden geprägt ist.

Ziel der KjG ist es, sich gegen die zunehmende Entchristlichung des Weihnachtsfests zu wenden und an die Hintergründe des Heiligen Nikolaus zu erinnern, die immer mehr in Vergessenheit zu geraten scheinen. In diesem Jahr werden die Nikoläuse das zweite Mal in einem eigenen KjG Geschenkkarton verkauft.

Die Erlöse dieser Aktion kommen der KjG Landesstiftung zugute, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Aktivitäten der KjG Ortsgruppen zu unterstützen und die dazu nötigen finanziellen Rahmenbedingungen zu sichern.

MICHAEL MÜLLER, KJG



Nähere Informationen zur
Stiftung sind zu finden
unter: www.kjg-stiftung.de

HEIMVORTEIL Energiewende - Jugendkonferenz der KLJB Bayern diskutiert mit Fachpolitikern im Haus Werdenfels



➔ Die KLJB Bayern brachte vom 23. bis 25.11. Jugend und Politik zusammen beim Thema Energiewende. Eine Jugendkonferenz unter dem Motto „Junge Ideen für neue Energien“ erarbeitete im Haus Werdenfels bei Regensburg mit Experten in Workshops konkrete Fragen und Forderungen, die im Abschlussplenum mit Energiepolitikern aus allen im Landtag vertretenen Parteien dis-

kutiert wurden.

Alle anwesenden Politiker bewerteten die Form und die Ergebnisse dieser Jugendkonferenz sehr positiv. Im Rahmen ihrer Kampagne „HEIMVORTEIL - Punktsieg für's Land!“ bewerteten rund 30 Jugendliche aus allen Teilen Bayerns die Energiewende als große Chance für ländliche Räume und formulierten als Ergebnisse ihre „Knackpunkte“ für die politische



Diskussion, z.B. „Auch die Industrie muss ran! Gerechte Verteilung der EEG-Umlage“, „Die Energiewende fängt UNTEN an“ oder „Nachhaltigkeit statt bedenkenlosen Konsums“.

Lob und Wertschätzung aus der Politik für die Jugendkonferenz

MdL Tobias Reiß (CSU), Vorsitzender der Enkomiſsion im Bayerischen Landtag aus dem Landkreis Tirschenreuth, lobte die KLJB für die als wichtig erkannten Punkte: „Ihr liegt richtig: Über das Thema Sparen muss noch viel mehr geredet werden. Kraft-Wärme-Kopplung ist ein ganz großes Thema und die Regionalisierung der Energieproduktion ist ein Potential, Importe zu verringern.“ Zugleich bremste er Erwartungen an eine EEG-Reform: „Eine generelle Aufhebung der Befreiung energieintensiver Betriebe von der Energieumlage sehe ich schwierig. Aber an manchen Stellen muss man nochmal genau hinschauen, ob die Befreiungen gerechtfertigt sind.“

MdL Tanja Schweiger (Freie Wähler, aus Pettendorf im Landkreis Regensburg) teilte die Kritik aus der KLJB am langsamen Ausbau der erneuerbaren Energien: „Es ist ein echtes Problem, dass es weder von der Bundes- noch von der Landesregierung einen Plan für den Ausbau der Windkraft gibt.“ Bundestagskandidat Florian Post (SPD), brachte die Erfahrungen der Stadtwerke München ein: „München will bis 2025 den gesamten Strombedarf aus regenerativen Energien beziehen“ und auch er lobte die visionären Ansprüche aus der KLJB: „Bei der Forderung, zu nur einem Netzbetreiber zu kommen, bin ich voll bei Euch.“

In Schlussworten waren alle einig, wie wichtig dieser Austausch von Jugend und Politik beim Thema Energiewende war. MdL Tobias Reiß: „Ich bin begeistert, mit welcher Kompetenz,



FOTO: KLJB

Bei der KLJB-Jugendkonferenz kam die Politik in den Austausch mit Jugendlichen zum Thema Energiepolitik. Von links: MdL Tobias Thalhammer (FDP), KLJB-Landesvorsitzende Andreas Deutinger und Stephan Barthelme. In der Bildmitte von links: Florian Post (SPD, Bundestagskandidat), MdL Tanja Schweiger (FW) und MdL Tobias Reiß (CSU, Vorsitzender Enkomiſsion im Landtag).

welchem Engagement und welcher Leidenschaft hier mit uns diskutiert wurde. Es gibt viele Visionen, die sich nicht zu 100% umsetzen lassen werden, aber es gibt auf jeden Fall viel zu tun.“

Sehr gute Bilanz für die KLJB beim Thema Energiewende

KLJB-Landesgeschäftsführer Martin Wagner zog eine sehr gute Bilanz der Jugendkonferenz: „Politikerinnen und Teilnehmende waren sehr zufrieden mit dem Verlauf und den Ergebnissen. Die Abgeordneten zollten den Jugendlichen hohen Respekt für die fachlich fundierte Debatte. Das zeigt, dass wir bei der KLJB auf die richtigen Themen setzen.“

Die Jugendkonferenz bot die Gelegenheit, unterschiedliche Positionen kennen zu lernen, wie es um die Energiewende in Bayern steht. Am Samstag luden drei Workshops zur Vertiefung ein. Die TeilnehmerInnen erarbeiteten dabei Knackpunkte und Forderungen, die sie am Folgetag mit den Politikern diskutierten.

HEIMVORTEIL - mit neuer Energie!

Die KLJB Bayern startete 2011 sehr erfolgreich in ihre Kampagne „HEIMVORTEIL - Punktsieg für´s Land!“. Zum Thema Energiewende haben bereits Exkursionen, Studienteile und die Aktion „Dein Energie-Check“ stattgefunden, bei denen KLJB-Gruppen etwa Rathäuser und Pfarrheime auf ihre Energiesparpotentiale untersuchen.

KLJB-Energiekonzept „Junge Ideen für neue Energien!“

Mit ihrem Energiekonzept „Junge Ideen für neue Energien!“ hat die KLJB Bayern bereits eine aktuelle Position vorgelegt. Hier werden technisch mögliche und politisch nötige Wege zur Energiewende für klimaverträgliche erneuerbare Energien in den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität aufgezeigt. Die Energiewende ist aus Sicht der KLJB Bayern als Chance für die Zukunft der ländlichen Räume in Bayern zu nutzen.

HEIKO TAMMENA, KLJB

„Fenster auf!“ in Niederaltich - KLJB eröffnet Vatikanum-Ausstellung

➔ Im Rahmen des Landesauschusses der KLJB Bayern wurde in der Katholischen Landvolkshochschule Niederaltich (Diözese Passau) die Ausstellung „50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil. Hoffnung für Kirche und Welt heute“, eröffnet und ein thematischer Gottesdienst zur KLJB-Aktion „Fenster auf!“ gefeiert.

Über die Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils sprachen der frühere Diözesanjugendpfarrer Max Pinzl (Simbach am Inn), der kurz nach dem Vatikanum zum Priester geweiht wurde und Barbara Schmidt, theologische Referentin der KLJB-Landesstelle und Mitautorin der Wanderausstellung.



FOTO: KLJB

Die KLJB Bayern eröffnet die Ausstellung zum 50. Jahrestag des Zweiten Vatikanums in der Landvolkshochschule Niederaltich. V.l.: Barbara Schmidt, theologische Referentin; Andreas Deutinger und Stephan Barthelme, Landesvorsitzende; Max Pinzl, Pfarrer i.R. und Richard Stefke, Landjugendseelsorger.

Vatikanum: Hoffnung für Kirche und Welt heute

Barbara Schmidt hob die bleibende Bedeutung des Konzils für die Landjugendarbeit hervor: „Das Konzil liefert viele Bezugspunkte für die Jugendarbeit. So ist in ihm die tätige Teilnahme der Jugendlichen im Gottesdienst grundgelegt, ebenso aber der Einsatz für eine gerechtere Welt.“

Der ehemalige Passauer Diözesanjugendpfarrer Max Pinzl, der zur Zeit des Konzils im Theologiestudium war, skizzierte für die Mitglieder des Landesauschusses die Zeit vor dem Konzil und sprach von einem großen Aufbruch in der nachkonziliaren Zeit. „Die Kirche war vor dem Konzil derart hierarchisch, dass es schon gravierend war, danach das allgemeine Priestertum aller Gläubigen in den Mittelpunkt zu stellen.“ Abschließend

rief Pfarrer Pinzl die Verantwortlichen der KLJB Bayern auf: „Glaubt an die Kraft der verändernden Intuition, die in jedem Jugendlichen steckt. Seid selbstbewusst als Glieder der Kirche!“

Wanderausstellung ab sofort ausleihbar

Nach der Gesprächsrunde, die von Landesseelsorger Richard Stefke moderiert wurde, eröffneten die ehrenamtlichen Landesvorsitzenden Andreas Deutinger und Stephan Barthelme die Ausstellung. Sie wurde von der KLJB zusammen mit dem Diözesanrat München und Freising und der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) Regensburg entwickelt und stellt nicht nur das Geschehen des Konzils, sondern auch die zentralen Inhalte vor. Außerdem wird die blei-

bende Bedeutung für eine Kirche, die sich immer wieder erneuern muss, dargestellt. Die Ausstellung ist ab sofort an der Landesstelle für katholische Landjugendarbeit in München ausleihbar.

Gottesdienst mit Jugendlichen zur Aktion „Fenster auf!“

Vor der Ausstellung feierte der KLJB-Landesauschuss in Niederaltich einen Stationen-Gottesdienst zur bayernweiten Aktion der KLJB anlässlich des Jubiläums 50 Jahre Vatikanum unter dem Motto „Fenster auf! Frischer Wind für Kirche und Welt“. In den Diözesanverbänden der KLJB Bayern haben bereits ähnliche Gottesdienste stattgefunden.

HEIKO TAMMENA, KLJB

Kick-Off - Kolpingjugend startet durch



➔ Interessierte Kolpingjugendliche aus ganz Bayern kamen am 3. November in Nürnberg zusammen, um in die Planungen zur Großaktion der Kolpingjugend Bayern einzusteigen.

Mit einer knackigen 14-Minuten-Aktion startete der Kick-Off und begeisterte die 20 Teilnehmenden, die daraufhin tolle Ergebnisse erarbeiteten. So entwarfen sie das Motto „losgelöst 2014“ für die Großaktion vom 03. bis 05. Oktober 2014 in Altötting, die zum Thema FAIRbrauchen stattfinden soll. Zudem gehen alle Kick-Off-Teilnehmenden super motiviert an die Arbeit in den diözesanen Vorbereitungsteams - und wissen, was sie zu tun haben! Es wurden bereits daneben einige

organisatorische Fragen aufgeworfen, die es nun zu klären gilt.

„losgelöst 2014“ wird von diözesanen Teams vorbereitet, die jeweils einen Bereich der Großaktion übernommen haben (z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Spirituelles, Orga, etc.). Wer Lust hat „losgelöst 2014“ mitzugestalten meldet sich am Besten in den diözesanen Kolpingjugendbüros. Daneben gibt es die Großaktionsleitung, bei der alle Fäden zusammenlaufen. Sie besteht momentan aus drei Personen. Michael Wohlfahrt und Simone Schleich sind seit Januar 2010 in der Landesleitung der Kolpingjugend Bayern und auch wenn ihre Amtszeit im Januar 2013 endet, werden sie der Großaktion als Leitungsmitglieder erhalten bleiben. Stefanie



FOTO: KOLPINGJUGEND

Schulz ist als Landesjugendreferentin der Kolpingjugend Bayern in der Großaktionsleitung gesetzt. Ein Platz ist noch frei - und soll von einem Mitglied der kommenden neuen Landesleitung besetzt werden.

Schon jetzt freuen wir uns auf „losgelöst 2014“ - weitere Info's werden im Laufe des nächsten Jahres folgen!

STEFANIE SCHULZ, KOLPINGJUGEND

„Alkohol(frei) = Spaß(frei)?“



➔ Vom 23. bis 25. November fand die Diözesankonferenz der Kolpingjugend München und Freising im Jugendhaus Josefstal statt. In diesem Jahr befassten sich die TeilnehmerInnen beim Schulungsteil mit dem Thema „Prävention Alkoholmissbrauch“. Los ging es mit dem inhaltlichen Teil bereits am Freitagabend. Tags darauf folgte ein Workshoprundlauf mit unterschiedlichen Stationen. Fachlicher Input erfolgte durch die Referentin Frau Borkowski vom Gesundheitsamt Miesbach, die in ihrem Workshop auf Gründe von Suchterkrankungen, auf aktuelle Zahlen und Fakten, wie auch auf rechtliche As-

pekte einging.

In einem zweiten Workshop ging es um die pantomimische Darstellung von Alkoholthemen. Im Rauschbrillenworkshop konnten die TeilnehmerInnen einmal nüchtern (ohne Rauschbrille) und einmal eingeschränkt (mit Rauschbrille) verschiedene Übungen ausprobieren.

Am Sonntagvormittag verabschiedete die Konferenz als Ergebnis des Schulungsteils das Positionspapier zum Thema „Prävention Alkoholmissbrauch“. Die Kolpingjugend München



FOTO: MICHAEL LENZ / KOLPINGJUGEND

Beim Rauschbrillenworkshop konnten die TeilnehmerInnen unterschiedliche Übungen ohne und mit Beeinträchtigung (Rauschbrille) testen.

und Freising hat sich vorgenommen, das Thema „Prävention Alkoholmissbrauch“ in die Ausbildung von Jugendlichen bei Gruppenleiterkursen einfließen zu lassen.

MICHAEL LENZ, KOLPINGJUGEND

Mitmischen statt abschalten - Schulprojekt in Nürnberg

➔ Was mögen Mädchen an ihrer Schule? Was fehlt ihnen und was würden sie gern verändern? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Projekts „Girl Scouts at School: Mitmischen statt Abschalten“ der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) in Nürnberg. Das Projekt wurde aus Mitteln des Bayerischen Jugendrings und des Bezirksjugendrings Mittelfranken gefördert. Von Juli 2011 bis August 2012 wurde das Thema Mädchenmitbestimmung an den Maria-Ward-Schulen großgeschrieben. Ziel des Projekts unter der Leitung von Sibylle Weiß war es, lebensweltnahes, soziales, politisches Lernen ganzheitlich in Kooperation von Jugendarbeit und Schule qualifiziert weiterzuentwickeln.

Theaterspielen für eigene Ideen

Zahlreiche verschiedene Methoden wurden dabei ausprobiert. Darunter auch das an der Schule bisher unbekannte Mitmachtheater, in Anlehnung an Augusto Boals Konzept des „Theaters der Unterdrückten“. Die Schülerinnen waren im Rahmen der „Aktion Grüne Schule“ als Umwelt-Detektivinnen unterwegs und suchten nach Orten, an denen ihre Schule grüner werden sollte. Das politisch-partizipative Theaterkonzept lud ein, szenische Spotlights zum Thema zu spielen. Zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 wurden sowohl wöchentliche Gruppenstunden, als auch Leiterinnenrunden vereinbart. Schnell legten die Gruppen los: Sie entwickelten erste Ideen für ihre selbst gewählten

„Mitmisch-Aktionen“. Zum Teil wurden die Theaterszenen aus der „Aktion Grüne Schule“ vom Juli aufgegriffen und weiterbearbeitet.

Anfang 2012 starteten die Schülerinnen eine Umfrage im Rahmen der Schulpause durch. Unter dem Motto „Unsere Schule soll schöner werden“ befragten sie Schülerinnen aus Realschule und Gymnasium. Die Umfrage setzte sich inhaltlich damit auseinander, was die Mädchen an ihrer Schule gut bzw. nicht gut finden und war bewusst thematisch weit gefasst. Eine Auswertung der Umfrage und eine Abstimmung unter den Schulpfadfinderinnen führte zu den Aktionen, die die Mädchen gemeinsam durchführen, bzw. in der Schule anregen wollten: Die Toiletten sollten renoviert werden, die Wasserspender benötigten nach Ansicht der Schülerinnen eine Wartung und eine attraktivere Gestaltung. Außerdem sollten die freundlichste Reinigungs- und Lehrkraft ausgezeichnet werden. Die Wünsche wurden mit den DirektorInnen aller beteiligten Schulen besprochen. Das Gespräch stieß bei beiden Seiten auf positive Resonanz.

Wahlfach Leiterin

An der Realschule konnte außerdem das Wahlfach „Leiterin“ eingeführt werden. Dabei wurden die Teilnehmerinnen nicht nur zu Leiterinnen ausgebildet.

In Gruppenstunden konnten sie das



FOTOS: PSG

Erlernte anwenden und ausprobieren. Ein qualifizierter Zeugnisanhang würdigt das Engagement der Mädchen.

Doch auch über die Schule hinaus lernten die Schulpfadfinderinnen mitzumischen: Sie nahmen ihre zwei Stimmen wahr, die sie bei der Diözesanversammlung des PSG-Diözesanverbands Bamberg haben und entschieden so mit, wer die Erzdiözese leitet und welche Aktionen stattfinden sollen.

In Nürnberg ist das Projekt „Girl Scouts at School: Mitmischen statt abschalten“ jetzt zu Ende gegangen. Mitmischen wollen die Schulpfadfinderinnen aber auch in Zukunft in ihren Schulen und in der PSG.

DANIELA PAUKER, PSG



BDKJ-Diözesanversammlung diskutiert „Speed-Dating“ und geistliche Verbandsleitung



FOTO: GERALDO HOFMANN



➔ Die Suche nach neuen Mitgliedern und die geistliche Verbandsleitung durch Laien standen im Mittelpunkt der Diözesanversammlung des BDKJ am Wochenende des Christkönigssonntags im Jugendhaus Schloss Pfünz.

Beide Themen wurden bereits vor zwei Jahren von der Katholischen Junge Gemeinde (KjG) auf die BDKJ-Agenda gesetzt. So beschäftigten sich die Mitgliedsverbände intensiv mit der Gewinnung neuer Mitglieder. Angelehnt an einem Projekt des BDKJ-Diözesanverbands Augsburg wurde das Konzept des „Speed-Dating“ entwickelt. Das durften die Delegierten aus den Dekanatsverbänden des BDKJ in Pfünz zum ersten Mal testen. Zehn Minuten Zeit hatte jeder Verband, um das zu zeigen, was ihn besonders ausmacht.

„Mit dem Antrag zur Geistlichen Verbandsleitung auf Ortsebene werden zukunftsweisende Schritte für die katholische Jugendarbeit im Bistum gegangen“, betonte BDKJ-Diözesanvorstand Christoph Raithel die Wichtigkeit des zweiten KjG-Antrags.

Diözesanpräses Jürgen Konert erläuterte das entsprechende Papier, das mittlerweile auch von der Bistumsleitung abgesegnet wurde. Nach einer Schulung sollen Ehrenamtliche auf Ortsebene die geistliche Leitung von Verbänden übernehmen, eine schriftliche Beauftragung dazu erfolgt durch den Bischof. „Über die Beauftragung durch den Bischof sind wir besonders froh“, äußerte sich Ulrike Bergmeir, ebenfalls BDKJ-Diözesanvorstand, zeige sie doch die Wertschätzung gegenüber dem Engagement.

Für die geplante Diözesanjugendwallfahrt im September 2013 wurde ein Ausschuss gegründet, der zusammen mit dem Bischöflichen Jugendamt die Vorbereitung übernimmt. Geplant ist zunächst ein jährlicher Wechsel zwischen der Jugendwallfahrt und dem diözesanen Weltjugendtag. Für diesen wird in einem weiteren Ausschuss an einer neuen inhaltlichen Gestaltung gearbeitet.

Die Delegierten der BDKJ-Diözesanversammlung bestätigten Christoph Raithel (Hilpoltstein) und Präses Jürgen Konert einstimmig für

zwei weitere Jahre in ihren Ämtern im BDKJ-Diözesanvorstand. Ulrike Bergmeir wurde im vergangenen Jahr für zwei Jahre gewählt. Weitere vakante Stellen im ehrenamtlichen Vorstand blieben unbesetzt. Anders bei den getrennten Konferenzen der Dekanats- und Mitgliedsverbände (DVK und MVK): Hier wurden Martina Ochsenkühn (Neumarkt) und Markus Hegewald (Eichstätt) für die DVK sowie Hannah Lehner (KLJB) für die MVK als SprecherInnen gewählt. Zusammen mit dem bereits vor einem Jahr gewählten Daniel Finkenzeller (KSJ) bilden sie den Ältestenrat des BDKJ-Diözesanverbandes, der den Vorstand bei seinen Beratungen begleitet und unterstützt. Auch das Auftreten des Diözesanverbandes stand auf der Tagesordnung. Beschlossen wurden eine Regionalisierung des BDKJ-Logos und eine Überarbeitung des Verbandsleitbildes.

Am Samstagabend feierten die Delegierten zusammen mit rund 150 anderen Gästen das 75-jährige Bestehen des Bischöflichen Jugendamtes im Alten Stadttheater Eichstätt. Dort wurden Martha Gottschalk, Leiterin der katholischen Jugendstelle Schneemühle, und Tom Schneider für ihren langjährigen Einsatz im Arbeitskreis Ghana mit dem silbernen Ehrenkreuz des BDKJ geehrt. Die Herbstversammlung wurde am Sonntag mit einem gemeinsamen Gottesdienst unter dem Motto „Binda“ abgeschlossen. Die nächste eintägige BDKJ-Diözesanversammlung findet am 4. Mai 2013 in Neumarkt statt.

CHRISTOPH RAITHEL, BDKJ EICHSTÄTT

Christoph Raithel erhält Ehrenamtspreis



FOTO: JÜRGEN LEYKAM

Bürgermeister Markus Mahl, Geschäftsstellenleiter Thomas Setzer, Annegret Thümmler von der Kontaktstelle Bürgerengagement im Landkreis Roth, Sparkassen-Vorstandsmitglied Ralf Huber, Preisträger Christoph Raithel, BDKJ-Präses und Diözesanjugendseelsorger Jürgen Konert, BDKJ-Vorstandskollegin Ulrike Bergmeir und BDKJ-Referentin Stephanie Bernreuther.

➔ „Gut im Ehrenamt“, unter diesem Titel zeichnet die Sparkasse Mittelfranken-Süd zusammen mit dem Landkreis Roth seit diesem Jahr ehrenamtliches Engagement aus. 2012 wurden in der Stadt Schwabach, dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen und dem Landkreis Roth insgesamt sechs Engagierte aus dem Bereich der Jugendarbeit ausgezeichnet. Für seinen Einsatz in der katholischen Jugendarbeit erhielt Christoph Raithel, Diözesanvorstand des BDKJ aus Hilpoltstein, die Auszeichnung aus den Händen von Sparkassenvorstand Ralf Huber.

Seit über zehn Jahren ist Christoph Raithel in seiner Heimatpfarrei Roth im Pfarrgemeinderat und dessen Sachausschuss Jugend aktiv, leitete die Ministranten und gestaltete die Firmvorbereitung. Als Vertreter der Pfarrei wirkte Raithel bei der Durchführung der Sozialraumanalyse in der Kreisstadt mit. Als „besonderen Höhepunkt“ beschrieb BDKJ-Referentin Stephanie Bernreuther in Ihrer Laudatio den Weltjugendtag, der 2005 in Deutschland stattfand; Raithel war in seiner Pfarrei beauftragt für das Programm mit den Gästen aus dem spanischen Granada und begleitete später einen Bus mit Jugendlichen aus dem Bistum zur zentralen Veranstaltung in Köln.

Neben seinen Aufgaben in der Pfarrei wirkte Christoph Raithel unter anderem bei der Konzeption des Regionaljugendheims Bunker in Thalmässing mit, gehörte dem Schulungsteam der Jugendstelle Schwabach bei und war 2010 Mitglied der Steuerungsgruppe im Bezirk Mittelfranken für die Aktion Helden 24 in den Landkreisen Roth und Weißenburg-Gunzenhausen.

Im November 2009 wurde Christoph Raithel in den Diözesanvorstand des BDKJ gewählt, seitdem gehört er als dessen Vertreter dem Diözesanrat an. In seiner Vorstandszeit bereitete er die Errichtung der Stiftung Zukunft kirchliche Jugendarbeit im Bistum Eichstätt mit vor und gehört seit ihrer Gründung dem Vorstand an.

Die Stiftung ist es auch, der die mit 2.500 Euro dotierte Auszeichnung zu Gute kommen soll. Christoph Raithel will damit „nachhaltig Gutes tun“. „Er ist mit Herzblut dabei“, betonte BDKJ-Präses und Diözesanjugendseelsorger Jürgen Konert bei der Ehrungsfeier in der Hilpoltsteiner Sparkassenfiliale. Neben ihm gratulierten auch Bürgermeister Markus Mahl und Thomas Setzer, Geschäftsstellenleiter der Sparkasse.

CHRISTOPH RAITHEL, BDKJ EICHSTÄTT



Bundesweite Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen



1.500 Sternsinger werden am Freitag, 28. Dezember, zur bundesweiten Eröffnung der 55. Aktion Dreikönigssingen in Würzburg erwartet. Die Mädchen und Jungen werden vornehmlich aus dem Bistum Würzburg anreisen, doch auch Gäste aus den Nachbarbistümern und aus weiteren Teilen der Bundesrepublik werden beim Sternsingerauftakt 2013 mit dabei sein. Das Bistum Würzburg ist nach 1987 zum zweiten Mal Gastgeber einer Aktionseröffnung der Sternsinger, die jedes Jahr ein anderes Bistum ausrichtet.

Die Eröffnung bereiten federführend der BDKJ Diözesanverband Würzburg und die Kirchliche Jugendarbeit (kja) des Bistums vor. Geplant sind unter anderem ein festlicher Gottesdienst mit dem Würzburger Bischof Dr. Friedhelm Hofmann und ein Zug der Sternsinger durch die Innenstadt. Darüber hinaus werden für die Mädchen und Jungen Workshops vorbereitet zum Thema Gesundheit und zum Leben von Kindern in Tansania, dem Beispielland der kommenden Aktion.

Mehr als 772 Millionen Euro, über 60.800 Projekte

Bundesweite Träger der Aktion Dreikönigssingen sind das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend. Seit ihrem Start 1959 hat sich die Aktion zur weltweit größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder entwickelt. Mehr als 772 Millionen Euro wurden seither gesammelt, über 60.800 Projekte für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt. Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung, soziale Integration und Rehabilitation sowie Nothilfe werden gefördert.

THOMAS RÖMER, KINDERMISSIONSWERK DIE STERNSINGER E.V.

Weitere Informationen und Download zur Aktion Dreikönigssingen finden Sie auf der Website: www.sternsinger.de und www.sternsinger.org/presedownload.html

Im Advent in Würzburg günstig parken und dabei Gutes tun



Zusammen mit dem Würzburger Diözesanverband der KLJB bieten der BDKJ und die kja in der Diözese Würzburg im Advent wieder kostengünstige Parkplätze im Zentrum Würzburgs an. An den Adventssamstagen (01.12., 08.12., 15.12. und 22.12.) besteht auf dem Parkplatz des Kilianeums - Haus der Jugend (Ottostr. 1 in 97070 Würzburg) die Möglichkeit, für eine Spende von fünf Euro den ganzen Tag zu parken.

Die Einfahrt ist zwischen 09:30 Uhr und 16:00 Uhr möglich. Die Ausfahrt muss bis spätestens 23:00 Uhr erfolgen, da sich danach automatisch das Zugangstor schließt.

Der Erlös der Aktion kommt in vollem Umfang dem Spendenpool für den Weltjugendtag 2013 in Rio de Janeiro zugute. Durch den Spendenpool werden konkret die TeilnehmerInnen der Diözese Würzburg als auch die der brasilianischen Partnerdiözese Óbidos am Amazonas unterstützt.

LUKAS HARTMANN, BDKJ WÜRZBURG

Informationen zur Parkplatzaktion gibt es über die Diözesanstelle des BDKJ unter der Telefonnummer [0931/386-63 141](tel:093138663141).

Einkaufsriese Kirche muss fairer werden - Fairer Kaffee und Ökostrom: Katholische Jugendverbände fordern mehr Anstrengungen für Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung



Kirchliche Institutionen, Organisationen und Einrichtungen auf allen Ebenen sollen ihre Einkaufspraxis an ökologischen und sozialen Kriterien ausrichten. Das fordert der BDKJ bei seinem in Bonn tagenden Hauptausschuss. Ob fair gehandelter Kaffee in Pfarrgemeinden oder Ökostrom in Tagungshäusern: Nicht Sparsamkeit, sondern Gerechtigkeit solle im Vordergrund kirchlicher Einkaufspraxis stehen.



Mit ihren zahlreichen Institutionen, Einrichtungen, Verbänden und Tagungshäusern ist die Kirche ein Einkaufsriese: Das Volumen kirchlicher Beschaffung wird auf etwa 60 Milliarden Euro jährlich geschätzt. „Leider ist es in Kirche auch mehr als 40 Jahre nach Einführung des Fairen Handels keine Selbstverständlichkeit, Einkauf und Verbrauch auf Nachhaltigkeit auszurichten“, bedauert BDKJ-Bundesvorsitzender Dirk Tänzler.

„Durch Einkauf, Verbrauch und Wirtschaftsweise klare Zeichen für ökologische und soziale Verantwortung zu setzen, ist ein Gebot der Glaubwürdigkeit, insbesondere für christliche Verbände und Institutionen“, heißt es in dem entsprechenden Beschluss. Als Teil von Gottes Schöpfung sei man verantwortlich dafür, diese sorgsam zu behandeln. „Wir haben nicht das Recht, natürliche Ressourcen rücksichtslos auszubeuten und damit den Lebensraum unserer Mit-Geschöpfe zu beschneiden oder diese gar auszurotten.“ Die katholische Kirche in Deutschland könne und müsse Vorbild sein für eine Wirtschaftsweise, die den Erhalt der Lebensgrundlagen aller ermöglicht.

Der BDKJ und seine Jugendverbände leisten bereits Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung. Kulis, T-Shirts, Tassen: Alle Artikel zur 72-Stunden-Aktion sind zum Beispiel nach ökofairen Standards produziert. Mit Kampagnen wie etwa zum „Kritischen Konsum“ sensibilisieren der BDKJ und seine Mitgliedsverbände Jugendliche. Der BDKJ gibt auf seiner Seite www.kritischer-konsum.de Tipps und Hilfen für einen nachhaltigen Einkauf. Eine gute Unterstützung bietet auch die ökumenische Initiative „Zukunft Einkaufen - Glaubwürdig wirtschaften in Kirchen“.

Die katholischen Jugendverbände sind Mitinitiator des Fairen Handels in Deutschland, Gesellschafter der GEPA - The Fair Trade Company sowie aktiv in zahlreichen entwicklungspolitischen Bündnissen (Supermarktinitiative, CorA, Kampagne für Saubere Kleidung, Klimaallianz).

MICHAEL KREUZFELDER, BDKJ BUNDESSTELLE

Den ganzen Beschluss „Kirche wirtschaftet nachhaltig“ gibt es unter: www.bdkj.de

Lernen aus dem Konzil - Katholische Jugend erinnert an die Errungenschaften des Zweiten Vatikanischen Konzils



➔ „Die Bischöfe des Konzils haben die Kirchenfenster weit geöffnet und mehr Welt heringelassen. Gleichzeitig haben sie die Kirche weiter in die Welt getragen“, so Dirk Tänzler, Bundesvorsitzender des BDKJ. In einer Erklärung anlässlich des bevorstehenden 50. Jahrestags der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils am 11. Oktober 1962 betont Tänzler: „Diese Art, Beschlüsse zu fassen und deren Aussagen müssen vermittelt, vergewissert und fortentwickelt werden“. Die Erklärung im Wortlaut:

„Selbst wenn Jugendliche die Konzils-Zeit nur aus Erzählungen kennen, sind die Beschlüsse der damaligen Versammlung und ihre Theologie für die katholischen Jugendverbände immer noch richtungsweisend. Das gilt besonders für das Menschenbild und das neu entworfene Verhältnis der Kirche zur Welt und den Menschen. Die katholischen Jugendverbände leben dies nach wie vor. In Taten, im Einsatz für ein christliches Miteinander und auch in Veröffentlichungen zum Verständnis einer jungen Kirche ist dies sichtbar.“

Zukunftsweisend bis heute

Die Texte des Konzils prägen grundlegend, wie wir Kirche leben. Und sie öffnen Wege, die Botschaft Jesu in die Gesellschaft zu tragen. Die Welt, in der Kinder und Jugendliche heute aufwachsen, ist plural und differenziert sich in verschiedene Le-

benswelten. Die Teilnehmenden des Konzils haben unserer Kirche gezeigt, dass das Evangelium immer vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen verkündet werden muss. Kirche und Welt als Einheit: Insbesondere die Konstitution ‚Gaudium et spes‘ entwirft für unsere Kirche eine pastorale Grundhaltung, die bis heute zukunftsweisend ist.

Ein weiteres Konzilergebnis liegt am Herzen: Die Überwindung eines Kirchenbildes, das nur von der Autorität des Klerus her denkt, hin zu einer Kirche, in der jede und jeder Gläubige durch Taufe und Firmung Verantwortung trägt, ist eine Errungenschaft, die ausgebaut werden muss. Hier gibt es vielfach noch starken Nachholbedarf, damit unsere Kirche als Volk Gottes, in dem Frauen und Männer, Priester und Laien vertrauensvoll zusammenwirken, sichtbar wird. Dieses gemeinsame Priestertum aller Gläubigen betont der BDKJ auch in seinem Grundlagen-Text ‚Freiheit der Kinder Gottes‘.

Den Blick nach vorne richten

Wir dürfen keinen einzigen Schritt hinter die Aussagen des Konzils zurück. Die Anerkennung der Religionsfreiheit, die positive Neuausrichtung des Verhältnisses der katholischen Kirche zu anderen Religionen, die Pflicht zur Solidarität mit allen Menschen, egal welcher Religion und Herkunft, das alles sind wichtige

Errungenschaften, die nicht wieder rückentwickelt werden dürfen. Die Kirche muss eine Kirche bleiben, die die Menschen annimmt und ihnen dient. Es ist vollkommen unverständlich, dass manche behaupten, die Konzilstexte seien hier falsch interpretiert worden. Die katholischen Jugendverbände wünschen sich eine konsequentere Umsetzung der Konzilsreformen und nehmen besorgt rückwärtsgerichtete Tendenzen in unserer Kirche wahr.

Besonders deutlich wird dies für viele junge Menschen am Beispiel der Diskussion um die Liturgiereform und die Wiedereinführung des alten Messritus. Wir respektieren den Wunsch einiger, die Eucharistie nach dem früheren Ritus zu feiern. Wir betonen aber, dass das damit einhergehende hierarchische Kirchenbild nicht dem Willen des Konzils entspricht, sich der Welt zu öffnen. Insbesondere die damit einhergehende Ungleichbehandlung von Frauen und die Höherstellung von Priestern gegenüber Laien sind den meisten Kindern und Jugendlichen unverständlich.

MICHAEL KREUZFELDER, BDKJ BUNDESSTELLE

Der Jugend eine politische Stimme geben - Lisi Maier trägt als Vorsitzende des Deutschen Bundesjugendrings die Anliegen junger Menschen in die Politik

➔ Lisi Maier ist neue Vorsitzende des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR). Die Delegierten der DBJR-Vollversammlung wählten die Bundesvorsitzende des BDKJ am Samstag in Berlin für ein Jahr in die Doppelspitze. Gemeinsam mit Sven Frye (SJD - Die Falken) übernimmt die 28-Jährige den Vorsitz und bleibt gleichzeitig BDKJ-Bundesvorsitzende. Lisi Maier folgt im DBJR-Vorstand damit der ehemaligen BDKJ-Bundesvorsitzenden Ursula Fehling.

Im Deutschen Bundesjugendring sind 26 Jugendverbände - darunter auch der BDKJ - fünf Anschlussverbände und 16 Landesjugendringe organisiert. Die Mitgliedsorganisationen bilden ein breites Spektrum jugendlichen Engagements ab: ökologische, kulturelle und konfessionelle Verbände sind hier ebenso zusammengeschlossen wie Arbeiterjugendverbände, humanitär geprägte Verbände, PfadfinderInnen und Verbände junger MigrantInnen. „Wir verstehen uns als legitimierte Interessenvertretung von jungen Menschen. Wir sind ExpertInnen für Jugendpolitik. Und deshalb werden wir unsere Anliegen weiter in die Entwicklung der Eigenständigen Jugendpolitik der Bundesregierung einbringen“, kündigt Maier an.

Sie bemängelt, dass das Bildungssystem jungen Menschen immer mehr Freiräume nimmt, die sie für eine eigenständige Persönlichkeitsentwicklung brauchen. „Das ist auch die Zeit, die sie in Jugendverbänden investieren möchten. Hierfür lohnt es sich, weiter zu kämpfen. Jugendverbände sind Werkstätten der Demokratie“, so Maier. Deshalb werde sie sich für gute finanzielle und rechtliche Rahmenbedingungen der Jugendverbandsarbeit einsetzen. „Denn das ehrenamtliche Engagement vieler Jugendlicher stärkt nachhaltig die demokratischen Strukturen unserer Gesellschaft.“

MICHAEL KREUZFELDER, BDKJ BUNDESSTELLE



FOTO: BDKJ BUNDESSTELLE



Mädchen weltweit stärken, fördern und schützen - BDKJ und KDFB zum ersten Internationalen Mädchentag

➔ Mehr Einsatz für den weltweiten Schutz und die Förderung von Mädchen, auch in Deutschland, fordern der BDKJ und der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB). Anlass war der erste Internationale Mädchentag, mit dem die Vereinten Nationen am 11. Oktober auf die Si-

tuation von Mädchen weltweit aufmerksam machten.

„In vielen Ländern müssen Mädchen häufig auf Bildung verzichten, sind Opfer von Gewalt und Armut. Dies muss weltweit stärker in den Fokus von entwicklungspolitischen Bildungsprogrammen gerückt werden“, erklärt

BDKJ-Bundesvorsitzende Lisi Maier. Beide Verbände sprechen sich gegen die Benachteiligung von Mädchen und Frauen aufgrund ihres Geschlechts aus und fordern mehr Gleichberechtigung und Entwicklungschancen ihrer Fähigkeiten und Stärken. KDFB-Präsidentin Dr. Maria stellt dazu fest:



„Es muss sichergestellt werden, dass Frauen jeden Alters selbstbestimmt über ihren Lebensentwurf entscheiden und diesen auch verwirklichen können.“ Darüber hinaus brauche es in Regionen, die von Kriegen und Krisen betroffen sind, mehr Anlaufstellen und Beratungsangebote für Mädchen und Frauen.

Gleichzeitig setzten sich BDKJ und KDFB für die Stärkung der Rechte von jungen Frauengenerationen

in Deutschland ein. „In Deutschland müssen wir in erster Linie über sinnvolle Bildungsangebote Mädchen darin bestärken, ihren eigenen Weg zu gehen und vorgegebene Rollenmuster, z.B. bei der Berufs- und Studienwahl, zu hinterfragen und zu überwinden“, so Lisi Maier.

Nach Meinung des Frauenbundes ist sowohl eine Sensibilisierung der jungen Generation hinsichtlich bestehender Ungleichbehandlungen nö-

tig als auch die Entwicklung weiterer Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsleben. „Für viele junge Frauen und ihre Partner ist dies immer noch nicht zufriedenstellend zu realisieren“, meint KDFB-Präsidentin Flachsbarth. Eine entsprechende Aufklärungsarbeit müsse früh beginnen, damit Mädchen gestärkt werden und sich später zu starken Frauen entwickeln können, so Flachsbarth.

MICHAEL KREUZFELDER, BDKJ BUNDESSTELLE

Mehr Informationen gibt es unter www.kdfb.de und www.bdkj.de

Abschied vom Lippenbekenntnis - BDKJ kritisiert Kürzung des Entwicklungs-Etats

Der BDKJ kritisiert die Zustimmung des Bundestags, den Entwicklungsetat um 124 Millionen gegenüber dem Haushaltsentwurf zu kürzen. Der Einzeletat in Höhe von rund 6,34 Milliarden Euro sinkt damit um rund 86,5 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. „Das oft zitierte Ziel und Versprechen, 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens für Entwicklungszusammenarbeit bereitzustellen, ist damit vom Tisch“, so BDKJ-Bundesvorsitzender Dirk Tänzler. „Das im Koalitionsvertrag festgehaltene Versprechen, ist damit als bloßes Lippenbekenntnis entlarvt. Damit verliert die Bundesregierung an Glaubwürdigkeit im In- und Ausland.“

Die Bundesregierung stehe sich aus der Verantwortung für die Armutsbekämpfung, Anpassung an den Klimawandel oder Förderung der Grund- und Berufsbildung. Zudem sei die Entscheidung kurzsichtig: „Das ist sparen an vorbeugenden Kosten. Die Folgekosten von Landflucht, Ressourcenkonflikten und Hunger sind wesentlich höher“, so Tänzler. Die entwicklungspolitische Gemeinschaft arbeite seit Jahren an alternativen Finanzierungsinstrumenten für die Minderung der weltweiten Armut sowie für Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen. „Jetzt muss die Bundesregierung erst recht die Finanztransaktionssteuer durchsetzen und die Einnahmen für Entwicklungs- und Klimaanpassungsmaßnahmen verwenden.“

Es brauche nicht weniger sondern mehr Investitionen in die Entwicklungszusammenarbeit. „Und eine Prioritätensetzung, die die entwicklungspolitische Bildungs- und Bewusstseinsarbeit in Deutschland und das Potential der Freiwilligendienste wie zum Beispiel „weltwärts“ - inklusive eines Reverse-Programm - nicht vergisst“, so Tänzler.

Die katholischen Jugendverbände sind Mitinitiator des Fairen Handels in Deutschland, Gesellschafter der „GEPA - The Fair Trade Company“ sowie aktiv in zahlreichen entwicklungspolitischen Bündnissen (Supermarktinitiative, CorA, Kampagne für Saubere Kleidung, Klimaallianz).



FOTO: STEPHANIE HOFESCHLAGER / PIXELIO.DE

MICHAEL KREUZFELDER, BDKJ BUNDESSTELLE

Mehr Informationen gibt es unter www.bdkj.de

Wahlausschreibung

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Landesarbeitsgemeinschaft Bayern, sucht Kandidatinnen für das Amt der Landesvorsitzenden.



Dieses Amt ist satzungsgemäß einer Frau vorbehalten.
 Die Landesvorsitzende ist stimmberechtigtes Mitglied des BDKJ-Landesvorstands.
 Die Wahl erfolgt am 6. Juli 2013 durch die BDKJ-Landesversammlung.
 Das Amt der BDKJ-Landesvorsitzenden wird hauptamtlich wahrgenommen.
 Der Stellenumfang beträgt 100 % einer Vollzeitstelle.
 Die Amtszeit beträgt drei Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich.
 Die derzeitige Amtsinhaberin kandidiert erneut.

Im Team des BDKJ-Landesvorstands nimmt die BDKJ-Landesvorsitzende, zusammen mit dem BDKJ-Landesvorsitzenden und dem Geistlichen Verbandsleiter, folgende Aufgaben wahr:

- Vollzug der Beschlüsse von BDKJ-Landesversammlung, BDKJ-Landesausschuss und BDKJ-Landesvorstand
- Geschäftsführung der Landesarbeitsgemeinschaft Bayern
- Kooperation und Kommunikation mit den Mitglieds- und Diözesanverbänden des BDKJ und dem BDKJ-Bundesvorstand
- Vertretung der Interessen des BDKJ in Kirche, Staat und Gesellschaft
- Zusammenarbeit mit anderen Trägern katholischer Jugendarbeit und Wahrnehmung der Interessen der gesamten kirchlichen Jugendarbeit;
- Leitung der Landesstelle mit Personal- und Haushaltsverantwortung
- Mitwirkung im Geschäftsführenden Vorstand der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern.

Erwartungen:

- Erfahrung (haupt- oder ehrenamtlich) in der Jugendverbandsarbeit und Kenntnis ihrer Strukturen und Arbeitsweisen
- abgeschlossene(s) (Fach-)Hochschulstudium oder Berufsausbildung
- Leitungskompetenz sowie Organisations- und Verhandlungsgeschick
- Bereitschaft zur Arbeit in einem Team
- Engagement in der katholischen Kirche und Identifikation mit den Werten und Zielen kirchlicher Jugendarbeit
- Kenntnisse in Haushalts- und Zuwendungsrecht und die Bereitschaft, sich darin umfassend einzuarbeiten.

Dienstort ist München; wählbar ist wer vorgeschlagen wird.

Die Vergütung erfolgt nach Vergütungsgruppe ABD mit den im öffentlichen Dienst üblichen sozialen Leistungen.
 Möglichkeiten zur Fortbildung sind gegeben.

Wahlvorschläge bzw. Bewerbungen mit den üblichen Bewerbungsunterlagen bis 7. Januar 2013 an:

BDKJ Landesstelle, z.Hd. Johannes Merkl, Landwehrstraße 68, 80336 München.

E-Mail: johannes.merkl@bdkj-bayern.de

Telefon: 089 / 532931 - 28

Wahlausschreibung



Die Landesarbeitsgemeinschaft der Katholischen Jungen Gemeinde (KjG) in Bayern sucht zum 01.07.2013 einen

Landessekretär (m).

Es handelt sich um ein Wahlamt, das satzungsgemäß nur von einem Mann besetzt werden kann.
Der Stellenumfang beträgt 87,5 %.

Bewerbungen und nähere Informationen ab dem 07.01.2013 auf:

www.kjg-lag-bayern.de oder an der KjG Landesstelle, Brunostr. 3a, 97082 Würzburg, 0931/20590172

E-Mail: wa@kjg-lag-bayern.de

Tel.: 0931 / 20530172

TIPPS

72 Stunden gemeinsam aktiv für das Gute

Eine Halfpipe sanieren, ein Rockkonzert auf die Beine stellen und den Erlös kranken Kindern spenden: Vom 13. bis 16. Juni 2013 lädt der BDKJ Jugendgruppen ein, in nur 72 Stunden ein soziales Projekt auf die Beine zu stellen. Der BDKJ setzt sich dafür ein, dass auch benachteiligte Kinder und Jugendliche teilnehmen und gemeinsam mit anderen aktiv werden. Das Projekt 72-Stunden-PLUS unterstützt die Einbindung der Jugendsozialarbeit in die 72-Stunden-Aktion und möchte Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und Jugendverbände motivieren gemeinsame Projekte im Rahmen der Aktion zu schaffen. Unterstützung gibt es von einem extra eingerichteten Projektreferat.



Ideen für Projekte, Arbeitsmaterialien und Kontakte gibt es unter: www.72stundenplus.de

Natürlich können Jugendliche in Einrichtungen auch eigene Projekte umsetzen und melden sich dann, wie alle anderen Aktionsgruppen, auf: www.72Stunden.de an.

Bei Fragen wendet ihr euch bitte an:

Theresa Mangartz

Projektreferentin für die Einbindung der Jugendsozialarbeit in die 72 Stunden-Aktion

Tel.: 0211 / 4693-145

E-Mail: mangartz@bdkj.de





Land.Jugend.Welt Wozu braucht es den Verband?

Der Werkbrief bringt Antworten auf Fragen nach dem besonderen Charakter der KLJB, der sie als Verband mit eigenem Bewusstsein einzigartig macht und von nur lokal handelnden Gruppen unterscheidet. Wir gehen Traditionen nach und richten zugleich den Blick in die Zukunft: Was können wir heute tun, um auch in 25 Jahren noch so stark für die Zukunft der Jugend auf dem Land eintreten zu können?

So gliedert sich unser Werkbrief in die Bereiche:

- KLJB woher? Verbandsgeschichte und Verständnisse
- KLJB wo heute? Verbandspraxis und Vernetzungen
- KLJB wohin? Verbandschancen und Visionen

Darüber hinaus gibt es Materialien aus Verbandsprojekten der KLJB in Bayern und kreative Methodenvorschläge für den praktischen Einsatz in der Gruppe.

Bestellung im Internet unter: www.landjugenshop.de

2012, ca. 130 Seiten, DIN A5
Art.-Nr. 10201202
76,00 Euro



Weißer Peter Ein Kartenspiel zum Zweiten Vatikanischen Konzil

Zum 50. Eröffnungsjubiläum des Zweiten Vatikanischen Konzils hat die KLJB Bayern ein Kartenspiel entwickelt. „Weißer Peter“ beruht auf einem abgewandelten Spielprinzip von „Schwarzer Peter“. Die Mitspielenden sammeln Pärchen oder Quartette, um Konzilsdokumente zu verabschieden. Unterstützt und herausgefordert werden sie dabei von den beiden Konzils-Päpsten als Weißer Peter. Nebenbei lernen die Spielenden wichtige KonzilsteilnehmerInnen mit ihren inhaltlichen Beiträgen kennen. Sie entdecken Bezüge zu Heute und lassen wichtige Zitate und Schlagworte aufleuchten. Impulskarten ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung oder Diskussion in der Gruppe. Das Spiel bietet für Gruppenstunden, Themenabende oder Religionsunterricht eine erste unterhaltsame Annäherung an das komplexe Thema.

Bestellung und weitere Informationen zum Spiel im Internet unter: www.landjugenshop.de

2012, Format: 59 x 91 mm
Art.-Nr. 30002012
5,00 Euro



Einladung zum Deutsch-tschechischen Silvester in Prag

Was ist FREIHEIT in den Augen eines Naturwissenschaftlers, Politikers, Geistlichen oder eines Studenten, wie Du, ich, er oder sie es sind? Interessiert Dich, welche Ansicht von Freiheit die Anderen haben? Wie nimmst Du selbst Deine Freiheit und die Freiheit von Anderen wahr? Das diesjährige „Deutsch-tschechische Silvester“ lädt auch Dich ein, all dies und vieles mehr zu diskutieren und zu erleben: Brich mit uns auf, kreativ nach den Spuren von Freiheit und Unfreiheit in der Hauptstadt Tschechiens und ihrer Umgebung zu suchen! Zusammen mit ca. 30 Jugendlichen aus Deutschland und Tschechien wollen wir uns damit auseinandersetzen, was Freiheit - Svoboda heißt, in der Vergangenheit, Gegenwart sowie in der Zukunft, für uns selbst, für unsere Freunde, für Deutsche und für Tschechen, für Junge und für Alte.

SANDRA STEINERT, JUNGE AKTION

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene aus Deutschland, Tschechien und der Slowakei (Alter: 15-26 Jahre)

Teilnehmergebühr: Deutsche TeilnehmerInnen: 45 € (Mitglieder)

Fahrtkosten: Deutsche TeilnehmerInnen erhalten bis zu 50% (max. 50€) des Fahrpreises als Erstattung zurück.

Weitere Informationen und Anmeldung: steinert@junge-aktion.de



WEIHNACHTEN

Sternsucher unterwegs

➔ Wie niemand anderes im Neuen Testament sind die Weisen aus dem Morgenland Symbol für die fortwährende Suche im Glaubensleben eines Menschen. Nur aufgrund einer Ahnung und der Zeichen, die sie am Himmel zu deuten glauben machen, sie sich auf den Weg, so erzählt uns das Weihnachtsevangelium. Ganz ohne Sicherheiten und Garantien folgen sie ihrer Glaubensspur und finden schließlich ein neugeborenes Kind im Stall, in dem sie etwas ganz besonderes und großartiges entdecken. Nicht viel anders ergeht es uns, wenn wir uns auf Weihnachten zubewegen. Wir haben keine greifbaren Beweise, sondern nur unseren Glauben. Und trotz dieser Unsicherheiten feiern wir an Weihnachten die Geburt Jesu und lassen uns berühren von diesem Geheimnis, dass wir letztlich nie ganz ergründen können. Die Advents- und Weihnachtszeit kann ein guter Anlass sein, sich einmal eine kurze Auszeit zu nehmen um den eigenen inneren Stern zu entdecken, der uns bei auf unserer Glaubensreise den Weg weist.



FOTO: JOHANNES MERKL

Wir Wünschen allen ruhige und gute adventliche und weihnachtliche Sternstunden!

Claudia Junker-Kübert, BDKJ-Landesvorsitzende
Johannes Merkl, Geistlicher Verbandsleiter
Simon Müller-Pein, BDKJ-Landesvorsitzender

Impressum

Herausgeber:

Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern e.V.

Landwehrstraße 68

80336 München

Tel.: 089 / 532931 - 14

Fax: 089 / 532931 - 11

landesstelle@bdkj-bayern.de

www.bdkj-bayern.de

V.i.S.d.P.:

Simon Müller-Pein

Redaktion:

Christoph Schreiber

Layout:

Stefanie Pretschuh

Fotos:

BDKJ Bayern (falls keine andere Quelle angegeben)

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

11. März 2013

bai erscheint viermal im Jahr

Bestellservice:

Gabriele Walser

Tel.: 089 / 532931 - 17

gabi.walser@bdkj-bayern.de

Druck:

Kreiter, Wolfratshausen

Gedruckt auf 100 % Recycling-papier, chlorfrei gebleicht